

Nr. 2/2010

NaturKunde

Magazin für NaturEnergie-Kunden von Energiedienst

Reifeprüfung unter Wasser | 4

Wärme aus der Luft | 6

Blütenpracht in Hülle und Fülle | 12

Frisches Grün und eine Welle

Neues Logo | 8



Inhaltsverzeichnis

- 02 **NaturEnergie live 2010**
Ein Sommer voller Energie
- 04 **Reifeprüfung unter Wasser**
Erste Turbine geht in Betrieb
- 06 **Wärme aus der Luft**
Energiespar-Familie freut sich über Zuschuss für Wärmepumpe
- 07 **Qualität durch Elektrofachbetrieb**
Finger weg von der Laien-Elektroinstallation
- 08 **Frisches Grün und eine Welle**
Neues Logo
- 10 **Public Viewing in der NaturEnergie-Arena**
Fußball-Weltmeisterschaft 2010 in Südafrika
- 12 **Blütenpracht in Hülle und Fülle**
23. Landesgartenschau Villingen-Schwenningen
- 14 **Erfolg auf ganzer Linie**
WSV Schwörstadt
- 15 **Schloss Bonndorf startet in neues Kulturjahr**
Kunst, Musik und Literatur auf 400 Quadratmetern
- 16 **100.000ster Besucher**
Wir gratulieren Adressen

Impressum

Herausgeber: Energiedienst, Postfach, 79720 Laufenburg, Telefon +49 7763 81-0

Redaktion: Energiedienst, Alexander Lennemann (verantwortlich), Alexandra Edlinger-Fleuchaus, Ingrid Mardo, Arnold Marx, Marianne Weigend in Zusammenarbeit mit Frank Trurnit & Partner Verlag und Ingo Fleuchaus

E-Mail: marianne.weigend@energiedienst.de

Internet: www.energiedienst.de

Bildnachweis: Energiedienst AG, Landesgartenschau Villingen-Schwenningen, Schloss Bonndorf, WSV Schwörstadt, Gusty Hufschmid, Christoph Fein, Juri Junkov, Christine Speckner, Robert Haas, Schwarzwaldquintett, Die Prinzen, Die Feldberger, Frank Trurnit & Partner Verlag

Layout: Frank Trurnit & Partner Verlag, Ottobrunn

Druck: Hofmann Druck, Nürnberg

Auflage: 255.500 Exemplare



Liebe NaturKunde-Leser,

mit dieser Ausgabe halten Sie die NaturKunde in neuem Gewand in den Händen. Die aktuelle Gestaltung ist im Zuge unseres neuen Markenauftritts entstanden: Seit Ende März zeigen wir, dass die drei Marken der Energiedienst-Gruppe – Energiedienst, NaturEnergie und EnAlpin – eine Familie sind. Die grüne Welle findet

sich nicht nur in der NaturKunde wieder, sondern unter anderem auch auf unseren Fahrzeugen, Briefbögen und Gebäuden. Wir bekunden damit unsere ökologische Ausrichtung. Mehr zu unserem neuen Markenauftritt erfahren Sie auf den Seiten 8 und 9.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit der NaturKunde im neuen Layout.

Ihr Alexander Lennemann



Ein Konzert der Extraklasse: Zum ersten Mal präsentiert NaturEnergie live „Die Prinzen“.

Ein Sommer voller Energie

NaturEnergie live 2010

Auch 2010 bietet NaturEnergie live unterhaltsame Musikveranstaltungen und tolle Kochshows. Freuen Sie sich auf viele Highlights – zum Beispiel auf das Open-Air-Konzert der Band „Die Prinzen“.

Die Kochshows mit Sternekoch Christian Begyn und Moderatorin Gisa Bergmann waren bereits im Frühjahr auf der Regio Messe sehr begehrt – ein Grund, weshalb sie auch in diesem Sommer wieder ein fester Bestandteil

von NaturEnergie live sein werden. Auf unterhaltsame Art werden jede Menge Gaumenfreuden geweckt, raffinierte Gerichte präsentiert und wertvolle Tipps für deren Zubereitung verraten. Energiesparen wird in diesem Zusam-

menhang ebenfalls ein Thema sein. So erfahren Besucher bei „Kochen live mit NaturEnergie“, wie sie mit einfachen Tricks energiesparend kochen. Bei der einen oder anderen Kochvorführung schwingen selbst regionale Promis den Kochlöffel.

Köstliche Sterneküche on tour

Christian Begyn wird auch im Rahmen der „Heimattage“ kochen. Am ersten Juli-Wochenende findet in Badenweiler eine Großveranstaltung zum Thema „Heimattage der Sinne – gesund und fit“ statt. Im Sommer zaubert der Sternekoch auf der DiGa Gartenmesse in Beuggen feine Leckerbissen. Im Hof der Schlosskirche werden leichte Gerichte präsentiert. Bei der großen Eröffnungsfeier der neu renovierten Wehratalhalle in Todtmoos geht es im September weiter. In diesem Zusammenhang wird „Kochen live mit NaturEnergie“ auf der großen Showbühne gastieren. Weitere geplante Stationen sind das Dorffest in Emmingen-Liptingen, der „Tag der offenen Tür“ im Festschopf des Lederhofs Geiger in Hasel sowie in der Volkshochschule in Rheinfelden.

Akustische Leckerbissen

Unter dem Motto „Musik live mit NaturEnergie“ warten auf die Besucher viele Konzerte. Im Winzerkeller Kirchhofen-Ehrenkirchen tritt am Freitag, 11. Juni, die Freiburger Band „Paradise“ mit ihrem neuesten Projekt „Paracoustic“ auf. Die Band ist seit vielen Jahren im südbadischen Raum sowohl für Tanzmusik der Extraklasse als auch für Konzerte mit Unplugged-Charakter bekannt. Ergänzt durch Musiker an Percussion, Saxophon, Trompete und Posaune entsteht ein neuer Sound: Paradise acoustic oder kurz „Paracoustic“. Im Juni begeistern „Die Feldberger“ im Rahmen der Einweihung des neuen Haseler Gemeindezentrums im Rathaus das Publikum. Ihre einzigartige Bühnenshow macht jedes Konzert zu einem ganz besonderen Erlebnis. Freuen Sie sich auf fetzige und fröhliche musikalische Darbietungen. Mit dabei sind Liane, Graziano und Frau Wäber, durch

den Abend führt Hansy Vogt. Die Band „Die Feldberger“ sorgen zusammen mit Reiner Kirsten, Liane und Hansy Vogt auch im Juli beim Internationalen Künstlersymposium in Grafenhausen für gute Laune.

„Die Prinzen“ in Bad Dürkheim

Im Zuge der SommerSINNfonie in Bad Dürkheim erwartet Sie Ende Juli ein besonderes Highlight: „Die Prinzen“ werden auf dem Rathausplatz ein Open-Air-Konzert der Extraklasse geben. Mit über sechs Millionen verkauften Tonträgern, 16 Gold- und sechs Platinplatten, zwei Echo-Music-Awards und zahlreichen anderen Preisen gehören sie zu den erfolgreichsten deutschen Popbands. In ihrem 90-Minuten-Programm präsentieren die Musiker ihre erfolgreichsten Songs aus ihrer fast zwei Jahrzehnte andauernden Karriere sowie Lieder aus ihrem aktuellen Album „Die neuen Männer“. „Musik live mit NaturEnergie“ gibt es auch im August in Bernau: Im Rahmen der dort stattfindenden „Hans-Thoma-Tage“ wird nicht nur der NaturEnergie-Förderpreis vergeben, sondern auch das Tanzbein geschwun-



„Die Feldberger“ geben sich auch in diesem Jahr ein Stelldichein.

gen: Das „Schwarzwaldquintett“ macht seit 30 Jahren solide Live-Musik. Egal ob fetzige Volksmusik, Schlager, Evergreens, aktuelle Hits oder deftiger Rock – beim Showprogramm bleibt kein Auge trocken. Freuen Sie sich davor auf „Wälderblut“: Die drei Musiker Reiner Eckert, Ralf Penz und Torsten Waßmer heizen dem Publikum ordentlich ein. Die gesamten Einnahmen aus den Eintrittsgeldern der Musikveranstaltungen kommen karitativen Zwecken zugute. Zusätzlich bessern örtliche Vereine durch die Bewirtung ihre Vereinskasse auf. Infos zu „NaturEnergie live“ finden Sie unter www.energiesdienst.de unter dem Begriff „NaturEnergie live“.

Auf einen Blick

Datum	Event
Fr, 11. Juni	Musik live mit Paracoustic im Winzerkeller Kirchhofen-Ehrenkirchen
Sa, 26. Juni	Musik live mit der Band Die Feldberger bei der Einweihung des neuen Haseler Gemeindezentrums im Rathaus
Sa / So, 3./4. Juli	Kochen live in Badenweiler bei den Heimattagen
So, 11. Juli	Kochen live beim Dorffest in Emmingen-Liptingen
Fr, 16. - So, 18. Juli	Kochen live bei der DiGa Gartenmesse in Rheinfelden-Beuggen
Fr, 23. Juli	Musik live mit der Band Die Feldberger beim Internationalen Künstlersymposium in der Schwarzwaldhalle in Grafenhausen
Fr, 30. Juli	Open-Air-Konzert mit der Band Die Prinzen bei der SommerSINNfonie auf dem Rathausplatz in Bad Dürkheim
Sa, 7. August	Musik live mit dem Schwarzwaldquintett und Wälderblut im Rahmen der Hans-Thoma-Tage beim Sportplatz in Bernau
Sa, 11. September	Kochen live in Todtmoos zur Eröffnungsfeier der Wehratalhalle
So, 19. September	Kochen live beim Tag der offenen Tür auf dem Lederhof Geiger in Hasel
Sa, 25. September	Kochen live beim Tag der offenen Tür in der Volkshochschule in Rheinfelden



Das Schwarzwaldquintett ist mit von der Partie.



Erste Turbine geht in Betrieb

Reifeprüfung unter Wasser

Die letzten Vorbereitungen laufen, damit im Juni die erste Turbinengruppe planmäßig ihren Probetrieb aufnehmen kann.

Solange an den Turbinenkammern gebaut wurde, war das Maschinenhaus durch Baugrubenumschließungen im Ober- und Unterwasser vor den Fluten des Rheins geschützt. Die umgebenden Spundwände mussten erst zurückgebaut werden, damit die erste Turbine in Probetrieb gehen kann. Zum Rückbau

wurde zunächst die Baugrube auf der Ober- und Unterwasserseite geflutet. Vor der Flutung der Oberwasser-Baugrube setzten Bauarbeiter die letzten Rechenelemente und räumten die Einlaufplatte leer, die bis dahin als Materiallager diente. Um sicherzustellen, dass die Einlauf- und Auslaufturbinenschlüsse, so genannte Dammbalken, dicht sind, war es notwendig, gezielte Probeflutungen durchzuführen. Ihre Dichtigkeit muss gewährleistet sein, da parallel zur Inbetriebnahme der ersten Turbinengruppe in den drei weiteren Kammern die restlichen Turbinen montiert werden.

Blick auf die Oberwasser-Baugrube des neuen Wasserkraftwerks Rheinfelden kurz vor der Flutung.



Flutung im März

Für die Probeflutung der Baugrube im Unterwasser Ende Januar wurden 50.000 Kubikmeter Wasser in die Grube gepumpt. Anfang März erfolgte die gezielte Flutung der Oberwasser-Baugrube. „Über drei Pumpen flossen rund 1.000 Liter pro Sekunde in die Grube. Nach fünf Tagen war mit einer Füllmenge von rund 210.000 Kubikmetern Wasser der gewünschte Rheinpegel erreicht“, erklärt Projektleiter Helmut Reif. Mit der Flutung verschwanden die betonierte Einlaufplatte und die 23 Meter hohe Rechenanlage

Die Montage der vier Turbinen erfolgt stufenweise, so dass sie im Zwei-Monatsrhythmus in Betrieb gehen können.

Die betonierte Einlaufplatte verschwand nach der Flutung komplett im Wasser.



Nach der Flutung der Oberwasser-Baugrube Anfang März wurde mit dem Rückbau der Baugrubenumschließung begonnen.

für immer im Wasser. Nach der Flutung begannen die Bauarbeiter mit dem Rückbau der Baugrubenumschließung, den so genannten Fangedämmen. Hierzu wurden die Stahlwände der Fangedämme gezogen und der Schüttdamm zurückgebaut.

Inbetriebnahme im Mai

Schon Ende März hatten die Arbeiter die Montage der Hauptkomponenten für die erste Turbinengruppe abgeschlossen. Danach installierten sie noch die steuerungs- und elektrotechnischen Anschlüsse. Mitte Mai beginnt erstmals die Inbetriebnahme mit den Nassversuchen, bei denen die erste Turbinengruppe mit unterschiedlichem Lastverhalten getestet wird. „Die eigentliche Bewährungsprobe steht noch bevor. Nach den Nassversuchen muss die Turbinengruppe im 30-tägigen Probebetrieb zeigen, dass sie die Anforderungen erfüllt“, erläutert Helmut Reif. Ab diesem Zeitpunkt erfolgt eine ständige Stromabgabe in das Netz. Parallel wurden und werden die Maschinenkomponenten für die weiteren drei Turbinengruppen eingebaut. Im Zwei-Monatsrhythmus werden sie montiert und in Betrieb gesetzt. Wenn im August die zweite Maschine in Betrieb ist, nimmt Energiedienst das alte Kraftwerk vom Netz. Laut Plan werden Ende des Jahres alle vier Turbinengruppen in Betrieb sein und mit einer installierten Leistung von 100 Megawatt jährlich 600 Millionen Kilowattstunden Strom produzieren.



„Wasser marsch!“ hieß es Anfang März, als 210.000 Kubikmeter Wasser in die Oberwasser-Baugrube flossen.

Energiespar-Familie freut sich über Zuschuss für Wärmepumpe

Wärme aus der Luft

Familie Giangreco aus Immendingen-Hattingen setzt auf Umweltschutz: Eine Luft/Wasser-Wärmepumpe liefert die Wärme für Heizung und Warmwasser. Das spart Energie und Heizkosten.

Info



So funktioniert eine Wärmepumpe

Eine Wärmepumpe funktioniert ähnlich wie ein Kühlschrank – nur umgekehrt. Während beim Kühlschrank dem Innenraum Wärme entzogen und als Abwärme in die Umgebung abgegeben wird, geschieht bei der Wärmepumpe das Gegenteil: Sie entzieht der Umwelt Wärme, pumpt diese in einem technischen Prozess auf eine höhere Temperatur und überträgt sie auf das Wasser, welches dann zur Raumheizung verwendet wird. Alles, was eine Wärmepumpe zum Arbeiten braucht, ist elektrischer Strom als Antriebsenergie. Dabei genügen etwa 25 Prozent Strom, um sie mit 100 Prozent Wärme- und Warmwasserkomfort zu versorgen. Rund 75 Prozent Energie holt sich die Wärmepumpe aus dem Erdreich, dem Grundwasser oder der Luft.

Die Wärmepumpe ist ein Paradebeispiel für kluge Rechner. Denn sie ist umweltfreundlich und wirtschaftlich. „Deshalb haben wir uns für diese Technik entschieden“, sagt Mario Giangreco. Seit dem Einzug ins eigene Haus im Herbst 2009 hat sich die dreiköpfige Familie überlegt, wie sie am besten Energie sparen kann. Denn: Nach der Einführung des Wärmegesetzes 2009 (EeWärmeG) sind alle Bauherren verpflichtet, zumindest einen Teil der Energie für Heizung und Warmwasser aus erneuerbaren Energien zu nutzen. Wer seinen Wärmeenergiebedarf zu mindestens 50 Prozent mit einer Wärmepumpe deckt, erfüllt die gesetzlichen Vorgaben.

Unterstützung von Energiedienst

Für die gesamte Wärmetechnik hat die dreiköpfige Familie immerhin rund 18.000 Euro investiert. „Da kam das Förderprogramm von Energiedienst für uns gerade richtig“, sagt Heike Giangreco. Energiedienst unterstützte die Neuinstallation einer elektrischen Heizungswärmepumpe mit einem einmaligen Investitionszuschuss. Auch wegen der steigenden Ölpreise und einer fehlenden Gasleitung vor dem Wohnhaus entschied sich das Ehepaar für eine Wärmepumpe. Genauer noch: eine Luft/Wasser-Wärmepumpe. Diese nutzt die rundherum liegende Außenluft als Wärmequelle. Selbst bei sehr tiefen Temperaturen gewinnt die Wärmepumpe aus der Luft noch Energie zum Heizen. Etwa zwei Drittel der zum Heizen erforderlichen Energie ist kostenfrei – denn sie kommt aus der Umwelt. Für das restliche Drittel wird Strom als Antriebsenergie benötigt. Dass sich die höheren Investitionskosten nach einigen Jahren rechnen werden – davon ist die Energiespar-Familie aus dem Kreis Tuttlingen überzeugt. Zwar wollen die Hauseigentümer die erste Jahresabrechnung erst noch abwarten, eine Reduzierung der sonst üblichen Heizkosten um bis zu 50 Prozent halten sie aber für realistisch.

Neuer Komfort im Haus

Die neue Wärmepumpe beheizt 135 Quadratmeter Wohnfläche. Eine Fußbodenheizung versorgt den Wohnraum mit gleichmäßiger Wärme. Das Haus wurde nur zum Teil unterkellert. Das spart Kosten.

Und eine platzsparende Wärmepumpe passt trotzdem noch ins Untergeschoss.

Auf diese Weise Energie zu sparen, findet Familie Giangreco gut: „Wir haben keinen lästigen Ölgeruch, brauchen nicht ans Tanken zu denken und profitieren von den gleichmäßigen Abschlagszahlungen das Jahr hindurch.“

Mit dem Produkt „NaturEnergie“ bezieht die Energiespar-Familie Qualitätsstrom. Dabei handelt es sich um Strom aus Wasserkraft – hundertprozentig regenerativ und emissionsneutral produziert.



Warm und gemütlich: Mario und Heike Giangreco freuen sich mit Tochter Romina und Dackel Benny über die behagliche Wärme.

Förderprogramm

Energiedienst fördert die Neuinstallation einer elektrischen Heizungswärmepumpe mit einem einmaligen Investitionszuschuss. Für Anlagen bis 11 Kilowatt (kW) beträgt die Förderung jeweils 100 Euro je kW elektrischer Anschlussleistung, maximal 1.100 Euro pro Anlage. Das Förderprogramm ist begrenzt und endet spätestens am 31.12.2011.

Weitere Informationen gibt es unter www.energiespar.de im Internet. Hier erhalten Interessierte das Antragsformular sowie die Förderrichtlinien.



Bei einer Elektroinstallation sollte auf einen Experten der Elektro-Innung gesetzt werden.

Finger weg von der Laien-Elektroinstallation

Qualität durch Elektrofachbetrieb

Elektrische Geräte sorgen für Komfort in unserem Alltag. Immer stärker wachsen Heizungs-, Elektro- und Kommunikationstechnik zusammen – und solange alles funktioniert, denkt niemand an die Folgen von Elektroschäden. Doch Vorsicht: Wer bei der Elektroinstallation spart, spart am falschen Ende.

Elektrische Defekte sind nach der Brandstiftung die zweithäufigste Brandursache. Defekte Elektrogeräte, beschädigte Kabel, überlastete Leitungen, mangelhafte Fehlerstromschutzschalter und fehlende Schutzleiter verursachen jährlich Schäden in Milliardenhöhe. Schlimmer als die finanziellen Schäden ist jedoch die Tatsache, dass rund 600 Menschen jedes Jahr bei einem Brand ums Leben kommen. Oft ist der Pfusch von Laien die Ursache.

Elektroinstallateur bürgt

Wer also den Elektroinstallateur lediglich mit der Montage des Zählerschranks beauftragt und aus Sparsamkeit die Leitungen selbst verlegen will, sollte sich über die Risiken für sich und seine Familie im Klaren sein. Außerdem verstößt er damit gegen eine Rechtsverordnung. Der Elektroinstallateur bürgt mit seiner Unterschrift gegenüber dem Netzbetreiber, dass die komplette Anlage „nach den anerkannten Regeln der Technik und technischen Anschlussbedingungen beziehungsweise den Richtlinien des Netzbetreibers errichtet, geändert,

erweitert, geprüft und somit fertig gestellt“ ist. Für Anlagenteile, die nicht von einem eingetragenen Elektrofachbetrieb errichtet wurden, wird er den Kunden auf seine Verantwortung hinweisen und schriftlich einen Haftungsausschluss für die betroffenen Anlagenteile vereinbaren.

Anschlussnehmer ist verantwortlich

Die Niederspannungsanschlussverordnung (NAV) schreibt vor, dass Arbeiten an einer Anlage nur durch „ein in einem Installateurverzeichnis eines Netzbetreibers eingetragenes Installationsunternehmen“ durchgeführt werden dürfen. In der NAV ist ebenfalls verankert, dass für die ordnungsgemäße Errichtung, Erweiterung, Änderung und Instandhaltung der elektrischen Anlagen der Anschlussnehmer (Eigentümer) verantwortlich ist. Hat der Anschlussnehmer die Anlage ganz oder teilweise an einen Dritten vermietet oder zur Benutzung überlassen, bleibt er trotzdem verantwortlich. Die Verordnung finden Sie im Internet unter www.energiesdienst-netze.de/Netznutzung/Gesetze,Verordnungen.

Info

Für Fragen oder Auskünfte steht Ihnen unser Elektromeister Hanspeter Krebs gerne zur Verfügung.
Telefon: +49 7623 92-3667
E-Mail: installateurbetreuung@energiesdienst.de



Neues Logo

Frisches Grün und eine Welle

Ein neues Logo, mehr Grün und eine Welle, die symbolisiert, dass wir Energie ausschließlich aus Wasserkraft erzeugen – das sind die wichtigsten Merkmale unseres neuen Markenauftritts.

Info

Auch die Webseite von Energiedienst erscheint ab sofort in neuer Aufmachung – noch übersichtlicher, informativer und aktueller. Werfen Sie doch mal einen Blick darauf und surfen Sie vorbei: www.energiesdienst.de

Zum ersten Mal können die Leser der NaturKunde unser Magazin nun in der neuen Anmutung in Händen halten. Die Gestaltung resultiert aus dem neuen Markenauftritt der Energiedienst-Gruppe: Diese hat Ende März die Gestaltung ihrer drei Marken NaturEnergie, EnAlpin und Energiedienst harmonisiert. Die drei Logos zeigen nun deutlich: Wir sind eine Familie. Orientiert haben wir uns dabei am bisherigen Logo der NaturEnergie. Zusätzlich haben wir ein neues Gestaltungselement eingeführt. Künftig wird eine Welle in frischem Grün auf allen Unternehmensfahrzeugen, Publikationen, Briefen und anderen Medien verdeutlichen, dass wir unsere Stromprodukte aus Wasserkraft am Hochrhein erzeugen – klimaneutral und zu 100 Prozent regenerativ.

Ökologische Ausrichtung

Weil wir uns in den vergangenen Jahren konsequent ökologisch ausgerichtet haben, wollen wir uns auch zu unserem Handeln bekennen. Das geschieht durch die Farbe „Grün“, die nun die Hauptfarbe von Energiedienst ist. Denn Ökologie ist ein Teil der Unternehmensphilosophie. Wir erzeugen nicht nur

klimafreundlich Energie, wir sind dabei, das gesamte Unternehmen danach auszurichten. Wir wirtschaften nachhaltig und haben dabei stets die Auswirkungen auf die Umwelt im Blick.

Vieles haben wir bereits geschafft: Dies zeigen nicht nur die verschiedenen Aufwertungs- und





Ein neuer Markenauftritt für ein traditionsreiches Unternehmen: Das neue Logo und die grüne Welle, die sich auch auf dem Briefpapier finden, zeigen, dass Energiedienst, NaturEnergie und EnAlpin eine Familie sind.



Ausgleichsmaßnahmen, die wir an den Kraftwerken umsetzen. Auch die Einführung eines unternehmensweiten Umweltmanagementsystems ist ein wichtiger Schritt. Es wird dazu führen, dass wir uns noch weiter verbessern. Die Themen sind Klimaschutz, Energieeffizienz, Ressourcenschonung sowie Verantwortung für Mensch und Umwelt. Der neue Markenauftritt zeigt den ökologischen Anspruch von Energiedienst und erhöht den Wiedererkennungswert als Ihr Strompartner.

Ob im Internet, auf Flaggen, Stelen oder Fahrzeugen – überall ist die grüne Welle, das neue Markenzeichen der Energiedienst-Gruppe, sichtbar.





Public Viewing in der NaturEnergie-Arena

Anpfiff zur Fußball-WM

Nur noch wenige Tage, dann fällt der Startschuss zur diesjährigen Fußball-Weltmeisterschaft: Am 11. Juni wird um 16 Uhr in Johannesburg das Eröffnungsspiel Südafrika gegen Mexiko angepfiffen. Die Spiele der Deutschen Nationalmannschaft sowie die Viertel-, Halb- und Finalspiele sind in der Lörracher NaturEnergie-Arena zu sehen.

Seit 2006 ist eine Fußball-WM ohne Public Viewing nicht mehr denkbar. Der kollektive Spaß im Kreise Gleichgesinnter macht jedes Spiel zu einem Erlebnis. Energiedienst überträgt im Rahmen von „NaturEnergie live“ die Spiele der Deutschen Nationalmannschaft sowie die Viertel-, Halb- und Finalspiele in der NaturEnergie-Arena im IMPULSIV Hotel- und Sportressort im Lörracher Grüttpark. Nach der erfolgreichen Premiere des Streetsoccer-Turniers, das 2009 in der NaturEnergie-Arena stattgefunden hat, sind die Fans in diesem Jahr zum Public Viewing eingeladen. Die einzigartige Stadionatmosphäre wird noch intensiviert durch die Moderation von Radiomoderator Frank Rischmüller. Rischmüller kommentiert regelmäßig die Bundesligaspiele des SC Freiburg.

Die rund 15 Quadratmeter große LED-Leinwand macht das Ganze nicht nur zu einem kollektiven Erlebnis, sondern spart auch noch Energie; denn die LEDs verbrauchen deutlich weniger Strom als herkömmliche Großbildwände. Der gesamte Soccer-

Bereich im IMPULSIV Hotel- und Sportressort wird komplett CO₂-frei energietechnisch versorgt. Mit 13 Wärmepumpen ist das Objekt die größte Luftwärmepumpenanlage in Europa. Seine Energie bezieht IMPULSIV Lörrach ausschließlich aus Ökostrom der Marke NaturEnergie. Insgesamt werden so rund 800 Tonnen CO₂ vermieden.

Das Fußballerlebnis in der NaturEnergie-Arena wird erweitert durch ein Rahmenprogramm mit Torwand und Riesenkicker. Außerdem gibt es beim Internet-Tippspiel auf www.energiedienst.de/tippspiel attraktive Preise zu gewinnen. Für das leibliche Wohl beim Public Viewing sorgt das Restaurant des IMPULSIV.

Vorfreude in Südafrika steigt

Südafrika ist ab dem 11. Juni einen Monat lang Gastgeber des Turniers, an dem Mannschaften aus 32 Ländern teilnehmen. Neben 13 Fußballteams aus Europa konnten sich sechs Mannschaften aus Afrika, fünf

Aufgepasst

Mitmachen und gewinnen!

Jede Zuschauergruppe, bestehend aus mindestens 11 Personen, die im gleichen Trikot bzw. Outfit erscheinen, erhält pro Person ein Freigetränk, gesponsert von IMPULSIV Freizeitcenter Lörrach.

Die deutsche Nationalmannschaft bestreitet am 13. Juni ihr erstes WM-Spiel gegen Australien.



„Kenako – celebrate africa’s humanity“ lautet der Slogan der Fußball-Weltmeisterschaft 2010 in Südafrika.

südamerikanische, vier asiatische, drei aus Mittel- oder Nordamerika und eine aus Ozeanien qualifizieren. Die Infrastruktur wurde ausgebaut, die Stadien sind fertig und wurden mit viel Lob bedacht – und die Spannung steigt. Die Afrikaner hoffen natürlich, dass Südafrika das Eröffnungsspiel gegen Mexiko gewinnen wird und gegen seine beiden anderen Vorrundengegner Frankreich und Uruguay punkten kann. Wie es für Südafrika auch ausgehen mag, eines ist sicher: Das Land wird sich von seiner besten, kulturell vielfältigen Seite zeigen und ist bereit, die Fußballfans aus aller Welt zu empfangen.

Große Erwartungen auf deutscher Seite

Der dreifache Weltmeister Deutschland spielt bei der WM 2010 in Gruppe D und trifft dabei auf Australien, Ghana und Serbien. Die Erwartungen sind groß. Den größten Respekt habe er vor den Serben, die ihre Qualifikationsgruppe souverän vor Frankreich gewonnen hätten, sagte Bundestrainer Joachim Löw. Deutschland ist zwar das traditionsreichste Team in der Gruppe, die Gegner jedoch sind nicht zu unterschätzen. Serbien trat im August 2006 erstmals als eigenständiges Land zu einem Länderspiel an, kann aber auf die Erfahrung von zehn Weltmeisterschaften als Jugoslawien beziehungsweise Serbien und Montenegro zurückgreifen. Auch Ghana ist für Joachim Löw kein Außenseiter, sondern neben Algerien und der Elfenbeinküste das stärkste afrikanische Team. Ghana ist bei der letzten Weltmeisterschaft als einziger Vertreter des afrikanischen Kontinents ins Achtelfinale eingezogen. Wichtig ist für Löw ein Sieg im ersten Spiel gegen Australien, vor allem um das

Selbstbewusstsein für die folgenden Partien zu stärken. Aber auch Australien wird für die DFB-Auswahl kein leichter Gegner sein. 2006 überraschten die „Socceroos“ in Deutschland und Trainer Pim Verbeek wird auch 2010 etliche Stars von damals ins Feld schicken.



Gewinnen Sie mit unserem Internet-Tippspiel!

Fußball-WM 2010

Machen Sie mit und gewinnen Sie in unserem Internet-Tippspiel tolle Preise. Melden Sie sich ab dem 1. Juni 2010 unter www.energiesdienst.de/tippspiel an und tippen Sie den Fußball-Weltmeister 2010!

- 1. Preis:** Wii Sports mit Spiel Fifa 09
- 2.-20. Preis:** je einen Gutschein über eine Spielstunde im Wert von 50 Euro in der NaturEnergie-Arena im IMPULSIV Freizeitcenter Lörrach-Haagen
- 21.-50. Preis:** je einen Gutschein im Wert von 5 Euro für das IMPULSIV Freizeitcenter Lörrach-Haagen



In der NaturEnergie-Arena werden die Spiele der Deutschen Nationalmannschaft auf einer großen LED-Leinwand übertragen.



23. Landesgartenschau Villingen-Schwenningen

Blütenpracht in Hülle und Fülle

Schauen, Erleben und Mitmachen heißt es auf der größten Gartenparty des Landes:

Vom 12. Mai bis zum 10. Oktober lädt die Landesgartenschau in Villingen-Schwenningen zu einer blütenreichen Ausstellung und interessanten Veranstaltungen ein.

Auch für die kleinen Besucher ist bei der Landesgartenschau jede Menge geboten.



Zweieinhalb Jahre lang liefen die Baumaßnahmen zur Landesgartenschau in Villingen-Schwenningen auf Hochtouren. Seit Kurzem können sich Besucher davon überzeugen, dass es sich gelohnt hat. Mehr als 200.000 Frühlings- und Sommerblumen, Stauden sowie Blumen in Ampeln und Kästen sorgen auf dem 24 Hektar großen Gartenschaugelände für eine einmalige Blütenpracht.

Besondere Themen- und Schaugärten

Die Gartenschau besteht aus drei Bereichen: einem Landschaftsschutzgebiet, einem klassischen alten Stadtpark mit einer 295 Meter langen Kastanienallee und dem neu geschaffenen Neckarpark. Mitten im Gartenschaugelände entspringt der Neckar und fließt auf einer Länge von einem Kilometer durch die Ausstellungsfläche. Das gärtnerische

Herzstück des Blumenfestivals sind die mehr als 30 Themen- und Schaugärten. Die „Wellnessgärten“ beispielsweise vereinen auf kleinstem Raum Außenküche, Biopool und Sauna-Lounge. Der Themengarten „Energie“ zeigt unter anderem Solarenergieträger, die in die Wände und in die Dachbegrünung integriert sind. „Exoten auf Schwarzwaldhöhen“ heißt der Garten des Landesverbandes der Gartenfreunde. Hinter Gabionen als Windschutz und Wärmespeicher werden Paprika, Auberginen und Honigmelonen angebaut.

Ausstellungen zum Mitmachen

Ein Rundweg von 3,2 Kilometern Länge führt an 66 Ausstellungsbereichen vorbei. Zu den Stationen gehören unter anderem ein Barfußpfad mit 17 verschiedenen Bodenbelägen, der größte begehbare Riesenholzpolter des Forstes nördlich der Alpen mit Informationen über den Wald sowie Europas größtes mobiles Aquarium mit Neckarfischen. Das Umweltmi-

Zauberhafte Blumen in vielfältigen Formen und Farben laden die Besucher der Landesgartenschau zum Staunen ein.



Eine üppige Blütenpracht macht bei der Landesgartenschau Lust auf den Sommer!

Aufgepasst

Mitmachen und gewinnen!

Gewinnen Sie eine von drei Familien-Tageskarten für die Landesgartenschau Villingen-Schwenningen. Schreiben Sie einfach bis zum 05.07.2010 eine Postkarte mit dem Stichwort „Landesgartenschau“ an:

Energiedienst
Kommunikation
Postfach
79720 Laufenburg



Das Maskottchen Mooses freut sich auf die Besucher.

nisterium informiert über den Planeten Erde und das Thema Bionik, das sich mit von der Natur übernommenen Techniken auseinandersetzt.

Grünes Programm für Kinder

Im Treffpunkt Baden-Württemberg informieren Ministerien über Studienmöglichkeiten, Naturschutz, Wildtiere und Trinkwasser. Kenntnisse über landwirtschaftliche Kulturen und 100 heimische Nahrungsmittel, Futtermittel und nachwachsende Rohstoffe zur Energiegewinnung werden in einem landwirtschaftlichen Labyrinth mit 28 Kehren und elf Ringen vermittelt. Am Rundweg liegt auch der Energiepfad der Stadtwerke Villingen-Schwenningen mit Informationen über umweltfreundliche Energie aus Wasserkraft. Auch Kinder dürfen gespannt sein: Das grüne Klassenzimmer zum Experimentieren, die größte Murmelbahn Deutschlands, ein Klettergarten über die Moosbachschlucht, ein Marionettentheater und eine große Spielarena warten auf die jüngeren Besucher. Etwas für die Ohren gibt es ebenfalls: Viele bekannte Volksmusik- und Schlagerstars sind bei den 15 SWR4-Radiotagen zwischen Mai und September zu Gast. Weitere Informationen gibt es im Internet unter: www.lgs-vs2010.de

Daten und Fakten

Landesgartenschau – 12. Mai bis 10. Oktober 2010

Umweltsanierung: 70.000 Quadratmeter Sanierungsfläche
250.000 Tonnen Erdaushub
Ausbautiefe bis 9 Meter
25.000 LKW Abfuhrmaterial
7 Hektar neuer Stadtraum

Neckar: Nach fast 50 Jahren wieder offengelegt
Neckarquelle im Neckarpark fließt 920 Meter ab der Quelle durch das Landesgartenschau Gelände

Neugestaltung: 68.000 neue Pflanzen
400 neue Bäume
450 Tonnen Naturstein
43.000 Blumenzwiebeln
18.000 Kubikmeter Oberboden und Humus
5.000 Quadratmeter blühende Blumenflächen

Gelände: 24 Hektar Gesamtfläche des Geländes
3,2 Kilometer Rundweg mit 66 Infostationen
Klettergarten in Moosbachschlucht
Deutschlands größte Murmelbahn
11 Blumenschauen
Über 30 verschiedene Gärten

Kosten: 28,9 Millionen Euro
Daueranlagen im Wert von 17,5 Millionen Euro
Rund sieben Millionen Euro Zuschuss vom Land

WSV Schwörstadt

Erfolg auf ganzer Linie

Der Wassersportverein WSV „Rheinstrom“ Schwörstadt holte bereits zahlreiche Meister-Titel an den Hochrhein. Für dieses Jahr hat sich der Verein viel vorgenommen: Ein neues Bootshaus soll die Trainingsmöglichkeiten weiter verbessern. Seit 2000 unterstützt NaturEnergie den WSV „Rheinstrom“.

Das Vereinsgelände des seit Jahrzehnten national und international erfolgreichen Kanuvereins liegt idyllisch und weitläufig direkt am Hochrhein. Gegründet wurde der WSV „Rheinstrom“ Schwörstadt 1954 von einer Handvoll Wassersportbegeisterter – heute zählt er über 350 Mitglieder. Keiner konnte damals ahnen, welchen erfolgreichen Kurs der Verein ab Ende der 80er-Jahre einschlagen würde: Bis heute holten die Sportler 23 Deutsche-Kanu-Meister-Titel nach Schwörstadt.

International erfolgreich

Erstmals wurde die nationale Konkurrenz von Silvio und Franco Ferraro, Marc Völz und Nina Schumacher in den Jahren 1987 bis 1992 auf der Ziellinie überholt. In den Jahren 1993 bis 1998 stand die zweite Generation mit Jens Kischkel und Christian Mutter insgesamt zehnmal auf dem obersten Siegerpodest bei Deutschen Meisterschaften. Jens Kischkel qualifizierte sich 1995 als erster Schwörstadter für die Juniorenweltmeisterschaften in Tokio und 1997 für die Herren-Europa-

meisterschaften in Bulgarien. 1997 war das erfolgreichste Jahr in der Vereinsgeschichte: Christian Mutter gewann bei den Juniorenweltmeisterschaften im finnischen Lahti die Goldmedaille in der Königsdisziplin im Kajak-Vierer über 500 Meter. Der letzte zweifache Deutsche Meister aus den Schwörstadter Reihen war Gregor Ratzmann im Jahr 2002. Mit Dirk und Jörg Käsiner sowie Marc Schmidt zählen weitere Silber- und Bronzemedallengewinner an Deutschen Meisterschaften heute zum Vorstands- und Trainerteam. Ohne finanzielle Unterstützung wäre eine Regattasaison mit bis zu zwölf Regatten sowie Trainingslager in den Ferien für den WSV nicht durchführbar. Daher unterstützt NaturEnergie die erfolgreiche Sportmannschaft. Es ist die Symbiose aus Natur und Wasserkraft, die beide Partner verbindet.

Investition in den Nachwuchs

Bis zu 15 Jugendliche in unterschiedlichen Altersklassen vertreten derzeit die schwarz-weißen Vereinsfarben erfolgreich. So brachten die aktuellen Fahrer

sieben Medaillen von den Süddeutschen Meisterschaften 2009 in Wiesbaden mit nach Hause. Bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften holte man in Karlsruhe sieben Goldmedaillen. Damit stellte der Verein eine der stärksten Nachwuchsmannschaften im „Ländle“. Die fünf D-Kaderathleten trainieren in den Winter- und Osterferien in Portugal und Südfrankreich. Die Jugendarbeit wird derzeit von sechs Nachwuchstrainern und -betreuern vorangetrieben. Interessierte Kinder ab acht Jahren können seit Mai jeweils mittwochs ab 18 Uhr an einem Schnuppertaining teilnehmen. Bei den Rheinstromtagen 2009 zeigte der Nachwuchs bei seinem Heimspiel bereits, was in ihm steckt. Die Hochrhein-Regatta wurde erstmals seit 1998 wieder ins Programm aufgenommen und war ein großer Erfolg. Neben dem Kanu-Leistungssport wird seit 2004 der Drachenbootsport als Breitensport im Verein betrieben. Seit Gründung dieser Abteilung errangen die Sportler bereits mehrere Deutsche Drachenboot-Meistertitel.

Mit Motivation und Wille zum Erfolg: Kanuten des WSV Schwörstadt.



Info

Weitere Infos gibt es unter www.wsv-schwoerstadt.de

Links: Am 25. September wird die Jazzsängerin Viktoria Tolstoy mit ihrer Band im Sedus Werk in Dogern auftreten.

Unten: Das französische Trio Wanderer ist am 14. November im Schloss Bonndorf zu Gast.



Kunst, Musik und Literatur auf 400 Quadratmetern Schloss Bonndorf startet in neues Kulturjahr

Das Kulturzentrum Schloss Bonndorf im Landkreis Waldshut ist die einzige kulturelle Mehrsparteneinrichtung des Südschwarzwalds. Das neue Programm verspricht auch in diesem Jahr Qualität und Vielfalt. Einer der Höhepunkte ist die Präsentation „Künstlerreisen“.

Am Beispiel von sechs Künstlern wird noch bis zum 20. Juni das Thema Künstlerreisen im 20. Jahrhundert aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Zu den Höhepunkten der Ausstellung zählen die Schwarzwaldbilder des Schweizer Bauhausmeisters Johannes Itten, die dieser während seiner Urlaubsaufenthalte in Süddeutschland schuf. Neben den Schwarzwaldbildern werden Landschaftsbilder der 1910er- und 1920er-Jahre gezeigt, die eindrucksvoll eine Verknüpfung zwischen dem künstlerischen Schaffen und dem theoretischen Werk Ittens belegen. Ein typischer Malreisender war Erich Heckel, für den die Landschaftsmalerei zeitlebens ein wichtiges Thema blieb. Darüber hinaus sind Bilder von Alfred Lehmann, Manfred Henninger, Fritz Steisslinger und Alfred Wais zu sehen.

Gegenständliche Kunst

Vom 4. Juli bis 19. September versammelt die Ausstellung „Positionen: Gegenständliche Kunst heute“ Werke wichtiger deutscher Künstler der Gegenwart. Gezeigt werden unter anderem Arbeiten von Ralph Fleck, Johannes Grützke, Cordula Güdemann, Max Peter Näher, Robert Schneider, Volker Stelzmann, Jan Peter Tripp und Thomas Kitinger, der in diesem Jahr den Reinhold-Schneider-Preis der Stadt Freiburg erhält. Vom 3. Oktober bis zum 10. November vermittelt die Ausstellung „Kunstkammer“ Einblicke in die Sammlung des Landkreises Waldshut. Dazu gehören nicht nur Werke von prominenten Künstlern wie Franz Xaver und Herrmann Fidel Winterhalter, Käthe

Kollwitz und Emil Wachter, sondern auch Arbeiten von vielen Künstlern aus dem Landkreis und seiner unmittelbaren Nachbarschaft.

Konzerte der Saison

Auch das musikalische Programm hat zahlreiche Höhepunkte zu bieten. Hierzu gehört der Auftritt des Pianisten Dejan Lazic (17. Juli). Konzerte gibt es auch von Jakob Spahn und Nicholas Rimmer (Violoncello/Klavier, 18. September), vom Quartetto di Cremona (2. Oktober), vom Leipziger Streichquartett (23. Oktober) und vom französischen Trio Wanderer (14. November). Das Basler Streichquartett (5. Juni) sowie „Ass-Dur“ (Musikcomedy, 19. November) ergänzen das Programm.

Literatur im Schloss

Allen, die im Mai die Lesung der Landesstiftung Baden-Württemberg mit dem Titel „Im Dreischritt: Hebel – Kafka – Geiger“ verpasst haben, bietet Schloss Bonndorf Literatur vom Feinsten: Am 6. Juni lesen die Literaturstipendiaten des Landes Baden-Württemberg Claudia Gabler, Almut Tina Schmidt, Katrin Seglitz und Norbert Zähringer aus ihren Werken. Die Veranstaltung gehört zu der Reihe „Literatur, Wein und Gerstensaft“. Im Anschluss findet ein kleiner Weinumtrunk statt. Und am 16. Oktober hält der Soziologe Hartmut Rosa einen Vortrag mit dem Titel: „Welche Freiheit? Herausforderungen für eine Politik der Freiheit im 21. Jahrhundert“.

Info

Weitere Infos gibt es im Internet unter: www.landkreis-waldshut.de

Jubiläum bei Energiedienst

100.000 Besucher in den Rheinkraftwerken

Innerhalb von zehn Jahren besichtigten viele Interessierte die Anlagen von Energiedienst.

Die Energiedienst AG begrüßte im März 2010 mit Fabian Möcks aus Rheinfelden den 100.000sten Besucher der Rheinkraftwerke Laufenburg, Wyhlen und der Baustelle für das neue Wasserkraftwerk Rheinfelden. Der Schüler der Klasse 8b der Gertrud-Luckner-Realschule Rheinfelden besuchte zusammen mit seinen Klassenkameraden im Rahmen des Projekts „Wirtschaft macht Schule“ die Baustelle für das neue Wasserkraftwerk in Rheinfelden. Fabian Möcks freute sich über einen original NaturEnergie-Biber von Steiff und die ganze Klasse erhielt einen Zuschuss für die Klassenkasse. Seit Beginn der Zählung im Jahr 2000 haben nun 100.000 Interessierte die Rheinkraftwerke und die Baustelle besichtigt. Energiedienst verzeichnete auch 2009 einen Besucherrekord: Knapp 20.000 Gäste besichtigten innerhalb des Jahres die drei Anlagen von Energiedienst. Das waren rund 500 Personen mehr als im Vorjahr. Eindeutiger Besuchermagnet war dabei erneut die Baustelle des neuen Wasserkraftwerks mit über 17.000 Gästen. Seit Baubeginn im Jahr 2003 zählte Energiedienst fast 70.000 Besucher alleine in Rheinfelden. Energiedienst kooperiert mit der Gertrud-Luckner-Realschule in Rheinfelden beim Projekt „Wirtschaft macht Schule“ im zweiten Jahr. Damit soll eine intensivere Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Schulen in der Region gefördert werden, um den

direkten Kontakt und das gegenseitige Verständnis zwischen Unternehmen und Schule zu intensivieren. Schwerpunkt der Kooperation ist für die Schüler neben der Besichtigung der Baustelle die Möglichkeit, an Praktikumsnachmittagen in der Lehrwerkstatt in Rheinfelden teilzunehmen. Mit Unterstützung der Energiedienst-Azubis können die Schüler Schaltungen bauen, löten oder programmieren und erfahren Näheres über den Beruf Elektriker/in für Betriebstechnik.



100.000ster Besucher in den Rheinkraftwerken. Fabian Möcks freut sich über einen NaturEnergie-Biber von Steiff, seine Klasse erhält einen Zuschuss für die nächste Klassenfahrt.

Wir gratulieren

NaturEnergie-Extra-Gewinnspiel

ClimatePartner heißt die Klimaschutzberatung aus München, mit welcher der Burghof zusammenarbeitet. Mit der richtigen Einsendung gewann Emilie Rauch-Weißer aus Weil am Rhein ein großes Wahl-Abo beim Burghof Lörrach im Wert von 300 Euro. Einen Büchergutschein im Wert von 100 Euro gewann Dirk Wetzler aus Rheinfelden. Über jeweils eine CD „Das Beste aus 15 Jahren Kabarett“ können sich J. Broecker aus Lörrach, Gisela Dannecker aus Rheinfelden, Paul Gayko aus Lörrach, Christel Hilger aus Häusern, Albert Kaltenbach aus Titisee-Neustadt, Edelgard Metzler aus Wehr, Dieter Seidel aus Schopfheim, Dieter Siebold aus Rheinfelden, Gabi Vögtlin aus Lörrach und Tilo Wiesbach aus Rheinfelden freuen.

Menü für zwei Personen

Ein Menü für zwei Personen in Todtmoos gewann Hanna Kiefer aus Fahrnau. Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern!

Service

Rheinfelden

Rheinbrückstraße 5/7
D-79618 Rheinfelden
Telefon +49 7623 92-0
Telefax +49 7623 92-3434

Rheinfelden

Regional-Center
Schildgasse 20
D-79618 Rheinfelden
Telefon +49 7623 92-3260
Telefax +49 7623 92-3445

Laufenburg/Schweiz

Postfach
CH-5080 Laufenburg
Telefon +41 62 869-2222
Telefax +41 62 869-2581

Laufenburg

Postfach
D-79720 Laufenburg
Telefon +49 7763 81-0
Telefax +49 7763 81-2582

Donaueschingen

Regional-Center
Prinz-Fritzi-Allee 2
D-78166 Donaueschingen
Telefon +49 771 8001-0
Telefax +49 771 8001-34 34

Service Nummern:

0180 1 605040
Energiedienst AG
0180 1 605050
Energiedienst Netze GmbH

Störungsnummer:

0180 1 605044

Internetseite:

www.energiesdienst.de



EnergieDienst